

Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor(en): **Wattenwyl, F. von / Scheurer**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1900)**

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-416602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht

Forst-Direktion des Kantons Bern

das Jahr 1900.

Direktor: Herr Regierungsrat **F. von Wattenwyl.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Scheurer.**

Forstwesen.

I. Central-Verwaltung.

Personelles. Am 18. September ist Herr Franz Fankhauser, Forstinspektor des Mittellandes, gestorben. 1822 geboren, trat er 1844 in den Forstdienst und widmete dann sein ganzes Leben der Forstwissenschaft und der Forstwirtschaft. Nachdem er 3 Jahre Unterförster in Interlaken, dann 10 Jahre Oberförster daselbst, ferner 3 Jahre Oberförster in Bern war, wurde er am 1. Juli 1860 zum Kantonsforstmeister gewählt, welche Stelle er 22 Jahre behielt, nämlich bis zur Aufhebung derselben durch die neue Organisation im Jahre 1882. Sodann wählte ihn der Regierungsrat zum Forstinspektor des Mittellandes. Er hat unermüdlich an der Förderung des bernischen Forstwesens gearbeitet.

Am 11. Oktober ist vom Regierungsrat an dessen Stelle zum Forstinspektor des Mittellandes mit Amtsantritt am 1. Oktober gewählt worden Herr **Rud. Balsiger**, Förster des 8. Kreises (Bern). Zum Förster des 8. Kreises wurde sodann am 7. November Herr **A. von Seutter**, Kreisförster in Aarberg, und an dessen Stelle am 5. Dezember Herr **Otto Cunier**, Adjunkt der Forstdirektion, gewählt. Die Forstdirektion hat

die Stelle des Adjunkten durch Herrn Rud. Pulfer, Assistent der eidg. Centralanstalt für das forstliche Versuchswesen in Zürich, am 7. Dezember 1900 wieder besetzt.

Verwaltung. Am 17. Januar hat der Regierungsrat den Zinsfuss für Darlehen aus der Staatskasse von 3 % auf 4½ % erhöht.

Armenholzablösung. Die auf dem Schmiedwald lastende Schulholzlieferungspflicht von jährlich 12 Ster Brennholz an Wyssbach und 12 Ster an Mättenbach ist durch Bezahlung einer Entschädigung von Fr. 75 per Ster an die Einwohnergemeinde Madiswyl abgelöst worden.

Desgleichen die Armenholzlieferungspflicht von jährlich 18 Ster durch Bezahlung einer Entschädigung von Fr. 80 per Ster an die Einwohnergemeinde Gondiswyl.

Gesetzgebung. Nachdem der Bundesrat am 6. Oktober 1899 beschlossen hat, das Forstgesetz als von der Traktandenliste abgesetzt zu betrachten, beschloss der Grosse Rat am 27. November 1900, auf die Beratung des Vollziehungsdekretes nicht einzutreten.

II. Allgemeine Verwaltung.

1. Unfall- und Krankenkasse der Staatsforst-Verwaltung.

Der Stand der Kasse auf 31. Dezember 1900 ist folgender:

Guthaben bei der Hypothekarkasse	
am 1. Januar 1900	Fr. 29,626. 47
Zinse dieser Kasse pro 1900 à 3 $\frac{3}{8}$ %	„ 1,129. 48
Zinse der Kantonskasse à 3%	„ 26. 55
Beitrag des Staates	„ 3,500. —
Beiträge der Arbeiter	„ 7,143. 67
Total	Fr. 41,426. 17
Davon ab: Bezahlte Entschädigungen an Arbeiter	„ 4,708. 75
Guthaben bei der Hypothekarkasse am 31. Dezember 1900	Fr. 36,717. 42

Im Berichtsjahre wurden 61 Fälle entschädigt, 14 davon waren Krankheitsfälle, 47 entstanden durch Verletzung.

2. Bannwartenkurse.

Ein vorgesehener vierwöchentlicher Bannwartenkurs konnte wegen mangelndem Kredite nicht in dem erforderlichen Umfange abgehalten werden. Es war nicht möglich, die vielen Anmeldungen von seiten zahlreicher Gemeinden zu berücksichtigen. Um dem nächstliegenden Bedürfnis zu genügen, beschränkte man sich auf die Ausbildung von 12 Staatsbannwarten, welche zu vorzugsweise praktischen Übungen auf je 14 Tage einberufen wurden, und zwar im Frühjahr nach Schüpfen, im Herbst nach Wohlen. Am Schlusse des Kurses konnten 11 Teilnehmer zur Patentierung empfohlen werden.

3. Aufforstungen.

Der Stand der Arbeiten geht aus nachfolgenden Tabellen hervor:

a. Ausgeführte Projekte pro 1900.

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.	Aus- führungs- termin.	a. Auf- forstung. b. Verbauung.	Kosten.	Beiträge					
							des Bundes.		des Kantons.		Total.	
							Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<i>Forstkreis Oberhasle.</i>												
Oberried . .	Einwohnergemeinde . .	Schwendischleif . .	ha 4 50	1900	a, b	Fr. 1,678 04	880 24	503 41	Fr. 1,383 65	Rp. 16	67	
Meiringen . .	Bäuertgemeinde Meiringen	Ladenschleif . .	2 10	1901	a	316 85	190 11	95 05	285 16			
Guttannen . .	Staat Bern . .	Bruch . .	1 50	1901	a, b	1,994 30	1,082 08	598 29	1,680 37			
Innertkirchen	Alpengenossenschaft Engstligen	Aufforstung am Engstligensee	2 —	1901	a	1,275 75	763 62	382 72	1,146 34			
<i>Forstkreis Interlaken.</i>												
Saxeten . .	Staat Bern . .	Sytiwald . .	1 20	1899	a, b	9,318 65	4,399 —	2,639 40	7,038 40			
Ringgenberg	Einwohnergemeinde . .	Riggigraben . .	1 50	1901	a, b	9,189 35	4,644 34	2,756 77	7,401 11			
Lütschenthal	Einwohnergemeinde . .	Sprengrieseten . .	— 05	1901	b	108 60	54 30	32 58	86 88			
<i>Forstkreis Simmenthal.</i>												
Zweismimmen .	Bäuert Bettelried . .	Gemeine Weid I u. II . .	1 30	1893	a, b	5,820 82	700 —	210 —	910 —			
<i>Forstkreis Emmenthal.</i>												
Schanganau . .	Fritz Reber, Schanganau	Bubenlaui . .	12 18	1905		6,986 75	4,246 64	2,096 —	6,342 64			
<i>Forstkreis Ruggisberg.</i>												
Rüschegg . .	Staat Bern . .	Längeneywald . .	1 75	1905	a, b	4,557 65	2,150 —	1,367 30	3,517 30			
" . .	Burgemeinde Wahlern	Bad-Horbühl u. Brandwaldung.	73 73	1901	a	25,988 74	12,994 37	7,796 63	20,791 —			
" . .	"	Bad-Allment . .	5 67	1901	a	1,934 44	967 22	580 33	1,547 55			
Guggisberg . .	Kilcher, Chr., & Konsorten	Burggraben-Wildbach .	5 50	1901	a	664 73	335 85	199 42	535 27			
<i>Total</i>			112 98			69,834 67	33,407 77	19,257 90	52,665 67			

b. In Ausführung begriffene Projekte.

Forstkreise.	Anzahl Projekte.	Fläche.	Voranschlag.	Zugesicherte Beträge			
				des Bundes.		des Kantons.	
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Forstkreis Oberhasle . .	27	ha 143 18	Fr. 315,831	80			
" Interlaken . .	63	358 22	594,352	55			
" Frutigen . .	9	291 87	469,638	50			
" Simmenthal . .	37	313 08	332,152	24			
" Thun . .	19	363 48	256,296	64			
" Emmenthäl . .	9	296 65	251,914	40			
" Ruggisberg . .	36	645 30	439,453	50			
<i>Total</i>	200	2411 78	2,659,639	63			
1899	197	2116 24	2,386,562	79			

c. Neu angemeldete Projekte.

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.	Ausführungs-termin.	a. Anforstung. b. Verbaunng.	Kosten.		Zugesicherte Beträge					
						Fr.	Rp.	des Bundes.		des Kantons.		Total.	
								Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
Forstkreis Oberhasle.													
Schattenhalb	Bäuert Geissholz . . .	Mäßige Kühlen und Mittelprozen-Lag.	7	1904	a	4,000	—	2,800	—	1,200	—	4,000	—
Forstkreis Interlaken.													
Lütschenthal	Einwohnergemeinde . .	Schwellgraben, Nachtragprojekt . .	12	1906	a, b	14,418	55	8,255	28	4,325	55	12,580	83
Unterseen .	Burggemeinde . . .	Lugiweiden . . .	1	1901	a	720	—	360	—	216	—	576	—
Forstkreis Frutigen.													
Reichenbach	Verschiedene Privaten .	Gungg-, Heiti- u. Schlundbach	145	1907	a, b	200,000	—	536	25	321	75	858	—
St.Beatenberg	Bäuert Schmoken . . .	Niederhorn . . .	10	1907	a	1,072	50	—	—	—	—	—	—
Forstkreis Simmenthal.													
St. Stephan .	Jak. Matti und S. Rieder	Kapfbach . . .	10	1905	a, b	20,800	—	11,334	—	6,240	—	17,574	—
Lenk . . .	Verschiedene Privaten .	Äusserer Seitengraben	26	1906	a	21,000	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	W. Hildebrand . . .	Bärentritt . . .	2	1903	a, b	5,050	20	2,525	—	1,515	05	4,040	05
Forstkreis Thun.													
Blumenstein .	Oberwirthneren " Alpen."	Fallbach-Gebiet . .	17	1906	a, b	11,700	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	Gebrüder Wenger . . .	" . . .	16	1905	a, b	14,000	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	Joh. Bähler . . .	" . . .	6	1910	a, b	3,800	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	Rufener, Johann . . .	" . . .	47	1908	a, b	31,000	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	Langeneggenossenschaft	" . . .	36	1906	a, b	22,600	—	—	—	—	—	—	—
Pohleren . .	Rufener, Christ. . . .	" . . .	24	1908	a, b	20,400	—	—	—	—	—	—	—
Forstkreis Emmenthal.													
Trub	Carl Rüeggesser . . .	Fuhweidli . . .	3	1901	a	2,200	—	1,180	—	660	—	1,840	—
Langnau . .	Robert Jost . . .	Schüzengraben . . .	1	1901	a	500	—	200	—	150	—	350	—
Sumiswald .	Staat Bern	Farnli-Fuhrenschwand	—	—	a	6,948	—	2,000	—	2,084	—	4,084	—
Forstkreis Rügigisberg.													
Guggisberg .	Christ. Schmutz . . .	Ottenleue-Vorsass . .	3	1902	a	2,500	—	1,450	—	750	—	2,200	—
Rüthi . . .	Staat Bern	Gurnigelalp . . .	34	1905	a	27,200	—	17,430	—	8,160	—	25,590	—
Rügigisberg .	Miteigentümer der . . .	Stierenweide . . .	2	1902	a	930	—	—	—	—	—	—	—
Wahlern . .	J. Brunschwyler, Bern .	Fuhrengut . . .	2	1901	a	820	—	—	—	—	—	—	—
Total			408	62		411,659	25						

III. Bemerkungen zum Wirtschaftsjahre.

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr reiht sich im **Witterungscharakter** an die Mehrzahl der vorhergegangenen Neunzigerjahre an. Es brachte uns den fünften der aufeinanderfolgenden milden und fast schneefreien Winter. Dann ein spätes, aber blütenreiches Frühjahr und einen warmen, ausserordentlich fruchtbaren Sommer. Trotz der im allgemeinen geringen Schneemenge erfolgte am 29. Dezember an den Ufern des Bielersees bedeutender Schneeschaden. Eine besondere Eigentümlichkeit des warmen Winters aber sind die heftigen und andauernden **Stürme**, die um so verheerender wirkten, als der Boden meistens aufgefroren war und noch wenig Festigkeit besass. So riss der Sturm vom 14. Februar wieder viele neue Lücken in die Waldungen, oder erweiterte diejenigen seiner Vorgänger, und lieferte im Waldgebiete des Mittellandes eine Holzmasse von circa 40,000 Festmetern. Auch während des Sommers traten heftige Stürme auf, und zwar meist als Begleiter von **Gewittern**.

So zog am 27. Juli ein solches der Südseite der Faulhornkette nach, überschritt die Lücke der Grossen Scheidegg und entlud sich an den Ausläufern der Engelhörner. Infolgedessen brachte der Lugibach bei Willigen eine Masse Geschiebe. Die dortige Verbauung, welche vor einigen Jahren mit Bundes- und Kantonshilfe ausgeführt wurde, litt ganz bedeutend. — Am 22. Juli entfesselte sich ein **Hagelwetter** über den hintern Teil des Traubachthales und bewirkte eine solche Anschwellung des Lombaches, dass ein bedeutender Teil der mit vielen Kosten vom Ingenieurpersonal erstellten Schutzbauten innert wenigen Stunden (2—6 Uhr nachmittags) zu Grunde ging. Mit Genugthuung darf dagegen bemerkt werden, dass die **forstlichen Schutzbauten** und Anpflanzungen in den hohen Lagen dieses Gebietes gut widerstanden und nur geringen Schaden litten. — Die beiden Gewitter vom 27. und 29. Juli, welche vom Schwarzwasser über Bern bis in den Oberrhaargau zogen, waren von selten gesehener Heftigkeit und brachten neben Windschaden strichweise auch Hagel. Schon im Frühsommer wurden die Ämter Seftigen und Konolfingen von Hagelschlag betroffen, der wiederholt die Gegend des Längenberges und des Aarethals heimsuchte. Am 27. Juli und 22. August erlitt auch das Seeland namhaften Hagelschaden.

Wasserschaden blieb bei der raschen Schneeschmelze und den heftigen, sommerlichen Gewittern im Einzugsgebiet der Sense und des Schwarzwassers nicht aus. Doch glaubte man eine sichtliche Abnahme gegenüber früheren Jahren mit ähnlichen Niederschlagsmengen nachweisen zu können, und es scheinen darin die guten Wirkungen der grossen Aufforstungen allmählich und in erfreulicher Weise hervortreten zu wollen.

Im Seligraben und am Selibühl wurden für den langsamen Abfluss des Hochwassers auch 2 Stauweiher angelegt.

Die **Frühlings- und Spätfröste** blieben glücklicherweise fast gänzlich aus. Am meisten Schaden zeigte sich in der zweiten Hälfte Mai in den Lagen von 1000 Metern Meereshöhe und darüber. — Trockenheit, Nässe, Lawinen haben keinen nennenswerten Schaden verursacht.

Aus der **Insektenwelt** ist folgendes hervorzuheben.

Der **Maikäfer** hatte im Oberland und im Mittelland sein Flugjahr. Durch die rauhe Witterung des Frühlings wurde das Brutgeschäft zwar von Anfang an erheblich gestört; dafür gab es dann aber viele Nachzügler, welche sich demselben nach der Heuernte noch widmeten, und sogar während des Juli-Monats konnte man aller Überlieferung und allen Lehrbüchern zuwider lebende Maikäfer antreffen. Man nimmt denn auch allgemein an, dass für künftigen Sommer ein namhafter Engerlingschaden zu erwarten sei. Nach den im Seeland gemachten bemerkenswerten Beobachtungen hat sich das Sammeln der Maikäfer im Frühling 1897 erfolgreich erwiesen. Im Amtsbezirk Aarberg, wo damals allgemein gesammelt worden war, zeigte sich nämlich im Flugjahr 1900 an den Laubholzbäumen nur geringer Käferfrass, während im Amte Laupen, wo der Käfer vor drei Jahren nicht vertilgt wurde, die Laubholzbestände in viel stärkerer Masse zu leiden hatten.

Hie und da machte sich der sogenannte Juli- oder Rosenkäfer (*Melolontha solstitialis*) in den Verschalungen bemerkbar.

Den **Borkenkäfern** und ihrer Verbreitung war der warme Sommer wieder sehr günstig. Der grosse und der kleine Fichtenborkenkäfer sind, wenn nicht gerade verheerend, doch vielerorts in vermehrter Zahl aufgetreten, so namentlich in der Gemeinde Brienz und am Brienerberg. Der Weisstannenborkenkäfer behauptet noch sein Standlager an den trockenen Südhängen der vorderen Juraketten. Von letzteren aus verbreitet er sich über die Niederungen des Seelands, so dass zum Beispiel im Staatswald Bättenberg einzig 180 Kubikmeter Käferholz gefällt werden mussten. Unter speciellen Forstschutz mussten die Gemeinde Brienz und der Forstkreis VII gestellt werden, und vom Bieler-Jura wird gemeldet, dass die gleiche Massregel dort unerlässlich würde, wenn in jener Gegend das Privateigentum im Walde stärker vertreten wäre.

Im Seeland ist in Kiefern-Beständen und einzelnstehenden Stämmen der **Waldgärtner** in stärke Masse aufgetreten und musste durch Schälern der abgehauenen Stöcke bekämpft werden. In mehreren Gegenden wurde der **grosse Rüsselkäfer** in Kulturen schädlich.

Gegen **Erdflöhe** erwies sich in der Saatschule des Längeney-Staatswaldes die Einpflanzung von Zwiebeln als wirksames Abhilfsmittel.

Im Jura, auf den Weiden der Gemeinde Bassecourt, wurden an hochstämmig gepflanzten Eschen Beschädigungen durch **Hornissen** bemerkt, bestehend im Abschälern von rundlichen Rindenteilen.

Im Berichtsjahre wurden drei grössere und zwei kleinere **Waldbrände** bekannt, welche eine Waldfläche von zusammen circa 3 Hektaren verwüsteten.

Das **Gedeihen der forstlichen Kulturen** war in gleicher Weise, wie das der landwirtschaftlichen, von der Witterung im allgemeinen sehr begünstigt. Nur auf einzelnen trockenen und flachgründigen Standorten, wie zum Beispiel an den südlichen Abhängen des Jura und auf dem Dünenand des Neuenburger-Sees, gingen infolge der anhaltenden Sommerhitze viele Pflanzen, namentlich Untersaaten, ein.

Der **Samenertrag** des Herbstes 1900 war beim Laubholz und den Weisstannen fast durchweg ein reichlicher. Da seit dem letzten Buchensamenjahr (1888) zwölf Jahre verflossen sind und in dieser längen Zwischenzeit nur unbedeutende Sprengmasten erfolgten, so wird nun der lange erwartete Samenreichtum der Buche besonders willkommen geheissen und durch geeignete waldbauliche Massregeln für möglichst grosse Flächen nutzbar gemacht.

Die **Holzrüstungen** nahmen einen normalen Verlauf; nach der Beendigung aber mussten sie infolge der Windfälle vom 14. Februar vielerorts aufs neue angefangen werden. Über Mangel an geeigneten Arbeitern wird von mehreren Seiten geklagt, und es sind denn auch die Rüstlöhne immer noch im Steigen begriffen. Es dürfte aber kaum in der Aufgabe des Staates liegen, dieser Tendenz entgegenzutreten; es liegt eher im allseitigen Interesse, dass die Lohnverhältnisse in abgelegenen und in industriellen Gegenden nicht allzuweit voneinander absteilen. Wenn der gute Arbeiter auch bei seiner bisherigen Beschäftigung in Feld und Wald seinen entsprechenden Lohn findet, so wird dadurch dem Zug „nach der Stadt“ am besten Einhalt gethan, und die Urproduktion behält die ihr unentbehrlichen Arbeitskräfte zur Verfügung.

Die **Holzabfuhr** hatte in den tieferen Gegenden bei meist aufgeweichtem Boden mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, und es blieb dies nicht ohne schädliche Folgen für den Zustand der Waldwege und die Kosten ihres Unterhalts. In mehreren Forstkreisen hat man

damit angefangen, auch das Bauholz vor dem Verkauf an die Wege zu bringen, und erzielt damit eine bessere Schonung der Verjüngungen und höhere Holzerlöse zugleich. In vielen Wäldern mit unbekiasten Wegen musste das Holz bis in den Sommer im Walde liegen bleiben und zu diesem Zwecke entrindet werden.

Die **Holzpreise** haben während des Winters 1899 auf 1900 im allgemeinen einen kleinen Rückschlag erlitten. Für Brennholz war die Nachfrage geringer geworden unter dem Einfluss mehrerer milder Winter; für das Bauholz erklärt sich die Baisse genügend aus dem verminderten Bedarf an Konstruktionsholz infolge verminderter Bauthätigkeit zu Stadt und Land. Schönes Sagholz ging noch zu den früheren Preisen ab. Leitungsstangen und Papierholz waren eher stärker begehrt, und wo die im Gange befindlichen Eisenbahnbauten wirken konnten, erzielten auch Sperrholz-Sortimente guten Erlös. Das Eichen-Nutzholz wird in vermehrter Masse importiert und hat den Wert des einheimischen Produktes um 20 % und mehr herabgedrückt.

Über **Holzfrevell** ist nichts besonderes zu melden, und er erlangt auch nicht die Beachtung wie in früheren Zeiten. Einerseits werden die Waldungen jetzt mehr als jemals von allem dürren und abgehenden Holz gesäubert, anderseits, und das ist wohl die Hauptsache, war überall zu guter Arbeitsverdienst zu finden, als dass noch viele Leute Zeit und Lust fänden, sich diesem wenig rentablen Geschäft zu widmen.

IV. Staatswaldungen.

I. Arealverhältnisse.

a. Zuwachs.

Forstkreis.	Amtsbezirk.	Erworbene Objekte.	Ge- bäude.	Inhalt.	Kaufpreis.	Grundsteuer- schätzung.
			Zahl	ha a m ²	Fr. Rp.	Fr.
IV	Obersimmenthal	Mühleport. Die Pflanzschule im Pfrundgut Zweisimmen, von der Domänen-Direktion	—	— 60	—	2,160
V	Signau	Sattelschwendeli, Röthenbach, von G. Haldemann im Sattel	—	14 58	8,500	5,960
VII	Seffigen	Giebelleggwald, Rüthi, von drei Privaten, zur Anlage eines Weges	—	— 5	260	160
IX	Burgdorf	Tennletwald, Krauchthal, von Staudemann, zur Anlage eines Weges	—	— 2	111	40
X	Aarwangen	Schmiedwald, Madiswyl, Ablösung der Schulholzlieferungspflicht	—	— —	1,800	—
X	"	Gondiswyl, Ablösung der Armenholzlieferungspflicht	—	— —	1,440	—
X	"	Fälliwald, Busswyl, Vermehrung infolge Vernessung	—	— 88	—	2,200
XII	Erlach	Bodelenwald, Brüttelen. Von der Domänen-Direktion abgetreten	—	2 32	—	3,800
XVI	Delsberg	Haute Côte de Courtételle, Erwerb eines Wegrechtes von der Gemeinde Courtételle	—	— —	5,000	—
XVII	Laufen	Buchberg-Greiffl, Röschenz, Vermehrung infolge Schatzungsberichtigung	—	— —	—	30
XVII	"	Rittenberg, Blauen, Ankauf von Mattland von verschiedenen Privaten	—	2 01	3,550	1,100
XVII	"	" Zwingen, Ankauf von Mattland von Witwe Buchwalder	—	— 6	180	70
			—	20 53	20,841	15,520

b. Abgang.

Forstkreis.	Amtsbezirk.	Verkaufte Objekte.	Ge- bäude.	Inhalt.	Kaufpreis.	Grundsteuer- schätzung.
			Zahl	ha a m ²	Fr. Rp.	Fr.
IV	Obersimmenthal	Mühleport. Verkauf an Grossrat Jak. Wälti in St. Stephan, ein Bau- platz und Umschwung	—	— 14	400	90
IV	Saanen	Bachenen. Gebäude Nr. 2020 zum Abbruch verkauft an Rob. Stoker in Abläntsch	1	— —	150	200
X	Aarwangen	Kuchiwald, Busswyl, Verminderung infolge Vermessung	—	— 4	—	90
XI	Büren	Archpfundwald. Verkauf an Staat Solothurn	—	— 3	170	50
XI	Laupen	Neuenegg-Pfundwald. Für die Korrektur des Willaring-Graben-Weges verwendet	—	— 5	—	—
XVII	Delsberg	Derrière-la-Montagne. Verkauf an Gemeinde Courroux	—	21 45	63,500	18,230
			1	21 72	64,220	18,570

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschätzung der Staatswäldungen.

Forstkreis.	Bestand auf 1. Januar 1900.				Vermehrung.				Verminderung.				Bestand auf 1. Januar 1901.				Davon sind bestockt.		
	Produktive Waldfläche.		Grundsteuer-schätzung.		Waldfläche.		Grundsteuer-schätzung.		Waldfläche.		Grundsteuer-schätzung.		Produktive Waldfläche.		Grundsteuer-schätzung.				
	ha	a	m ²	Fr.	ha	a	m ²	Fr.	ha	a	m ²	Fr.	ha	a	m ²	Fr.			
I. Oberhasle . . .	425	34	18	187,330	—	—	—	—	—	—	—	—	—	425	34	18	187,330	354	64
II. Interlaken . . .	571	73	83	485,590	—	—	—	—	—	—	—	—	—	571	73	83	485,590	554	60
III. Frutigen . . .	276	33	10	135,800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	276	33	10	135,800	265	33
IV. Simmenthal . . .	324	89	01	128,930	—	60	—	2,160	—	14	93	290	—	325	34	08	130,800	320	74
V. Thun . . .	1,020	30	26	768,280	14	58	—	5,960	—	—	—	—	—	1,034	88	26	774,240	814	04
VI. Sumiswald . . .	827	92	31	1,040,260	—	—	—	—	—	—	—	—	—	827	92	31	1,040,260	728	32
VII. Rüggsberg . . .	1,760	19	82	1,363,190	—	5	20	160	—	—	—	—	—	1,760	25	02	1,363,350	1,270	47
VIII. Bern . . .	1,033	68	74	1,891,670	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,033	68	74	1,891,670	1,022	76
IX. Burgdorf . . .	888	96	22	1,531,500	—	2	02	40	—	—	—	—	—	888	98	24	1,531,540	870	67
X. Langenthal . . .	283	70	47	618,180	—	88	12	2,200	—	4	01	90	—	284	54	58	620,290	278	20
XI. Aarberg . . .	792	40	92	1,285,410	—	—	—	—	—	8	19	50	—	792	32	73	1,285,360	789	75
XII. Neuenstadt . . .	889	69	63	1,064,862	2	32	75	3,800	—	—	—	—	—	892	02	38	1,068,662	767	99
XIV. Malleray . . .	339	38	36	258,250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	339	38	36	258,250	308	82
XV. Münster . . .	1,120	55	56	908,200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,120	55	56	908,200	1,100	91
XVI. Delsberg . . .	1,050	96	10	871,370	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,050	96	10	871,370	1,050	96
XVII. Laufen . . .	442	18	68	579,720	2	07	63	1,200	—	45	—	18,230	—	422	81	31	562,690	419	05
XVIII. Pruntrut . . .	830	70	16	1,235,440	—	—	—	—	—	—	—	—	—	830	70	16	1,235,440	830	70
Stockernsteinbruch	12,878	97	35	14,353,982	20	53	72	15,520	21	72	13	18,660	12,877	78	94	14,350,842	11,747	95	
	7	33	66	4,570	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	33	66	4,570	—	—
	12,886	31	01	14,358,552	20	53	72	15,520	21	72	13	18,660	12,885	12	60	14,355,412	—	—	

2. Holzernte.
a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forst- kreis.	Hauptnutzung Abgabesatz für zehn Jahre.	Genutzt pro 1900.			Brutto-Erlös.			Rüst- und Transportkosten.			Netto-Erlös.		
		Haupt- nutzung.	Zwischen- nutzung.	Total.	Haupt- nutzung.	Zwischen- nutzung.	Total.	Haupt- nutzung.	Zwischen- nutzung.	Total.	Haupt- nutzung.	Zwischen- nutzung.	Total.
		m ³	m ³	% d er H.N.	Fr.	Bp.	per m ³	Fr.	Bp.	per m ³	Fr.	Bp.	per m ³
Meiringen .	1,050	882,26	475,07	54,00	15,318 74	17,30	20,555 87	2,798 52	3,34	4,879 32	12,520 22	14,09	3,136 53
Interlaken	1,370	1,461,30	731,43	50,00	25,856 05	17,08	35,594 30	1,327 55	4,33	10,140 65	19,528 50	13,35	5,925 15
Frutigen .	480	474,07	155,47	32,00	8,780 25	18,52	10,517 18	3,233 13	6,82	919 83	5,547 12	11,70	817 10
Simmenthal	1,140	933,54	22,40	2,04	11,475 40	12,29	11,644 20	2,568 39	2,75	96 —	8,907 01	9,64	72 80
Thun .	1,760	1,488,61	226,11	15,02	28,462 08	19,13	31,262 89	3,926 16	2,64	5,453 35	24,555 92	16,40	1,273 62
Emmenthal	3,170	3,062,12	2,607,07	84,00	55,055 88	17,04	84,765 32	9,014 28	2,04	18,369 41	46,041 60	15,00	20,354 31
Rügisberg	4,100	4,702,20	1,085,01	23,00	105,491 05	22,43	119,918 90	6,922 20	1,47	9,102 15	98,568 85	20,06	12,247 90
Bern .	5,200	4,964,09	1,557,55	31,03	102,162 44	20,58	122,713 75	8,174 98	1,65	12,724 90	93,987 46	18,52	16,001 39
Burgdorf .	3,550	3,886,40	2,304,60	59,00	66,252 25	17,05	92,907 20	9,006 50	2,32	16,012 30	57,245 75	14,73	19,649 15
Langenthal	1,800	1,838,52	940,55	51,00	38,320 20	20,84	49,326 65	4,917 05	2,67	7,915 25	33,403 15	8,42	8,008 25
Aarberg .	3,540	3,277,21	1,855,35	56,08	66,199 35	20,20	91,246 90	5,457 40	1,66	11,532 45	60,741 95	18,54	18,972 50
Neuenstadt	2,740	3,280,52	758,52	23,00	56,999 50	17,30	69,754 30	7,341 10	2,20	9,693 45	49,658 40	15,10	10,382 45
Malleray .	1,800	758,20	653,04	86,00	17,208 —	22,09	26,751 50	2,138 95	2,82	5,028 65	15,069 05	19,87	6,653 80
Münster .	4,700	4,655,01	2,016,80	43,03	76,973 37	16,53	101,814 17	17,015 70	3,65	26,200 70	59,957 67	12,87	15,655 80
Delsberg .	5,200	3,543,07	1,220,99	31,40	53,970 97	15,28	68,287 43	9,472 74	2,67	13,170 54	44,498 23	12,56	10,618 66
Laufen .	1,350	1,528,25	513,70	33,01	27,981 70	18,31	32,796 44	2,870 90	1,87	4,488 20	25,110 80	16,43	3,197 44
Pruntrut .	2,500	1,648,31	2,093,46	127,00	31,408 25	19,06	59,400 80	3,641 15	2,21	9,987 15	27,767 10	16,85	21,646 55
Total	45,450	42,384,52	19,218,62	44,70	787,915 48	18,59	1,029,217 80	104,826 70	2,45	66,689 12	683,088 78	16,14	174,613 20
1899	46,000	50,793,80	20,937,04	44,22	930,878 30	18,32	1,176,249 62	124,084 50	2,44	73,247 77	806,793 80	15,88	172,123 55

11,54

11,61

10,11

9,39

15,05

11,72

19,15

16,80

12,42

14,86

15,33

14,80

15,40

11,33

11,37

13,85

13,21

13,92

13,64

b. Nach Sortimenten.

Forst- kreis.	Genutzt pro 1900.			Brutto-Erlös.			Rüst- und Transportkosten.			Netto-Erlös.		
	Brenn- holz.	Bauholz.		Total.	Bauholz.		Total.	Bauholz.		Total.	Bauholz.	
	m ³	m ³	% des Total	m ³	Fr.	per m ³	Fr.	Fr.	per m ³	Fr.	Fr.	per m ³
Oberhasle	729,10	628,34	46,03	1,357,33	7,114	84	9,76	13,421	03 21,03	20,535	87	15,13
Interlakten	1,599,03	594,39	27,00	2,193,42	21,164	13,23	14,430	30 24,28	35,594	30	16,23	
Frutigen	203,35	426,19	67,00	629,54	2,942	05 14,46	7,575	13 17,77	10,517	18	16,70	
Simmmenthal	367,34	588,60	61,57	955,94	2,527	55	6,88	9,116	65 15,49	11,644	20	12,18
Thun	937,38	777,34	45,30	1,714,72	12,860	75 13,72	18,402	14 23,67	31,262	89	18,93	
Emmenthal	3,345,59	2,324,20	70,00	5,669,79	33,690	93 10,07	51,074	39 21,97	84,765	32	14,63	
Rüggisberg	2,397,00	3,390,97	58,00	5,787,97	30,675	80 12,97	89,243	10 26,32	119,918	90	20,72	
Bern	3,695,00	2,826,04	43,03	6,521,04	47,637	80 12,89	75,076	95 26,57	122,713	75	18,81	
Burgdorf	4,488,00	1,702,10	27,45	6,190,10	54,215	80 12,68	38,691	40 22,73	92,907	20	15,01	
Langenthal	1,369,51	1,409,88	50,00	2,779,39	16,108	45 11,76	33,218	20 23,55	49,326	65	17,74	
Aarberg	2,922,20	2,210,39	43,01	5,132,59	38,188	95 13,95	53,107	95 24,03	91,246	90	17,78	
Neuenstadt	2,416,00	1,622,54	40,00	4,038,54	28,440	80 11,07	41,293	50 25,04	69,734	30	17,20	
Melleray	685,80	725,50	51,04	1,411,30	9,219	15 13,44	17,532	35 24,76	26,751	50	18,96	
Münster	3,388,49	3,283,32	49,02	6,671,81	35,130	70 10,37	66,683	47 20,31	101,814	17	15,26	
Deisberg	3,156,00	1,607,16	50,00	4,763,16	34,116	95 11,12	84,170	48 21,26	68,287	43	14,33	
Laufen	1,315,10	726,85	64,38	2,041,95	14,540	14 11,05	18,256	30 25,11	32,796	44	16,06	
Pruntrut	2,389,05	902,72	24,13	3,741,77	39,637	60 13,67	19,743	20 21,87	59,400	80	15,88	
Total	35,857,53	25,745,41	41,79	61,603,14	428,182	26 11,03	601,035	54 23,34	1,029,217	80	16,70	
1899	42,418,04	29,313,49	40,86	71,731,53	469,529	63 11,07	706,719	99 24,10	1,176,249	62	16,39	

U. S. DEPT. OF AGRICULTURE, BUREAU OF FOREST SERVICE

B. H. H. H. H. H.

3. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forst- kreis.	Kulturland.	Entwässerungs- gräben.	Fläche.			Samen.	Pflanzen.	Kulturkosten.		Pflanzenwert.		Gesamtkosten.	
			m	ha	a			kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Denzenfad-Rosswald . . .	—	—	35	—	—	2,050	107	85	41	—	148	85
"	Bruch	—	—	70	—	—	4,600	184	—	117	—	301	—
"	Birkenthalwald	—	—	50	—	—	4,800	300	40	67	20	367	60
"	Bühlenwald	—	—	15	—	—	1,000	26	25	22	—	48	25
IV	Bachenen	—	1	—	—	—	5,000	95	80	80	—	175	80
V	Hohneggswand	—	—	—	—	—	10,300	142	10	163	60	305	70
"	Hintere Hohnegg	—	2	83	—	—	28,280	407	90	440	40	848	30
"	Knübeli	—	5	36	—	—	52,760	734	65	855	55	1,590	20
VI	Farnli	—	1	34	—	—	7,500	167	90	150	—	317	90
VII	Obergurnigelalp	2,488	5	20	—	—	36,900	2,361	04	784	95	3,145	99
"	Biberzenrain	—	—	40	—	—	8,000	143	25	20	—	163	25
"	Süftenenalp	—	1	—	—	—	7,410	477	60	150	30	627	90
"	Nünenen- (Gürbe) Alp	—	11	70	4	—	82,450	4,287	86	2,521	70	6,809	56
"	Kaltwehvorsass	1,225	1	30	—	—	9,100	603	14	263	20	866	34
"	Selibühlalp	6,822	3	—	—	—	20,500	2,421	12	407	80	2,828	92
"	Schwarzwasservorsass	—	—	—	—	—	—	128	46	—	—	128	46
"	Gägger-Burst-Alp	186	—	40	—	—	2,960	174	57	59	40	233	97
"	Sortel-Burst-Alp	4,470	1	30	—	—	9,205	1,346	38	232	70	1,579	08
"	Nünenen- (Seligraben) Alp	9,336	1	60	—	—	11,200	4,083	63	214	40	4,298	03
"	Flühliweide	—	—	45	—	—	3,080	77	41	61	80	139	21
"	Schwarzenbühlalp	189	4	50	—	—	31,850	2,668	44	581	30	3,249	74
IX	Geissmontwälder	—	1	50	—	—	11,675	219	45	322	—	541	45
XII	Kanalbezirk	715	3	87	—	—	27,000	1,867	60	336	—	2,203	60
"	Schwarzgraben	—	—	—	—	—	—	1,189	65	—	—	1,189	65
"	Fanelstrandboden	500	8	43	270	—	59,000	2,528	95	654	—	3,182	95
	Total	25,931	56	88	274	436,620	26,745	40	8,546	30	35,291	70	
	1899	28,938	74	92	200	531,564	24,759	14	9,832	30	34,591	44	
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

4. Kulturbetrieb des Staates.

Forstkreis.	Saat- und Pflanzschulen.										Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen etc.									
	Grösse.		Verwendeter Samen.	Verschulte Pflanzen.	Kosten.		Pflanzenverkauf.		Verwendetes Material.		Kosten.		Anschlagspreis der Pflanzen.		Total.					
	a	m ³			Stück	Fr.	Rp.	Stückzahl.	Fr.	Rp.	Samen.	Pflanzen.	Fr.	Rp.						
			Erlös.																	
I. Oberhasle . .	126	—	193	249,000	3,346	27	242,410	4,422	10	—	10,510	457	05	230	—	687	05			
II. Interlaken . .	210	—	277	98,000	3,144	55	240,000	2,106	35	—	8,000	300	90	120	—	420	90			
III. Frutigen . .	32	20	74	27,350	1,254	60	52,320	1,511	50	—	8,550	210	50	171	—	381	50			
IV. Simmenthal .	111	23	101	276,400	2,859	70	173,662	3,016	05	—	31,120	680	20	549	10	1,229	30			
V. Thun . . .	186	—	147	228,150	3,053	05	263,710	6,560	90	—	20,720	408	75	335	35	744	10			
VI. Emmenthal .	91	—	259	320,500	4,933	35	400,100	6,105	20	—	26,600	788	20	463	50	1,251	70			
VII. Ruggisberg .	535	—	143	432,090	5,631	23	437,165	8,037	30	—	41,365	3,169	66	796	55	3,966	21			
VIII. Bern . . .	113	—	171	404,900	3,079	50	482,000	7,097	95	—	28,250	1,032	85	602	60	1,635	45			
IX. Burgdorf . .	306	—	68	338,700	3,427	30	218,710	3,755	10	—	32,030	1,469	40	724	—	2,193	40			
X. Langenthal . .	232	—	56	201,506	5,528	95	474,587	5,658	30	—	136,505	1,423	35	1,201	50	2,624	85			
XI. Aarberg . . .	308	—	319	279,400	4,711	65	147,900	2,649	85	97	54,200	1,883	25	831	55	2,714	80			
XII. Neuenstadt .	64	—	46	73,250	1,154	45	98,850	1,007	10	120	23,000	1,181	60	290	40	1,472	—			
XIV. Malleray . .	186	—	24	170,000	2,824	20	81,460	2,025	—	—	20,700	810	—	508	20	1,318	20			
XV. Münster . . .	90	—	12	85,000	1,906	15	86,574	1,744	80	—	7,500	350	—	140	—	490	—			
XVI. Delsberg . .	38	—	32	50,000	587	05	36,400	399	—	17	11,500	405	20	187	50	592	70			
XVII. Laufen . . .	120	—	61	112,000	1,468	30	59,600	1,045	75	—	51,600	1,078	65	902	50	1,981	15			
XVIII. Pruntrut .	102	—	96	44,700	908	—	49,529	1,039	15	—	7,700	227	65	164	—	391	65			
Total	2,910	43	2,079	3,390,946	49,818	30	3,544,977	58,181	40	234	519,850	15,877	21	8,217	75	24,094	96			
1899	2,815	03	3,408	3,913,530	54,974	65	4,070,352	58,166	77	347	363,652	15,346	63	7,148	05	21,598	63			

5. Wegbauten.

Ausgeführte Wegbauten, Unterhalt, Kosten.

Forstkreis.		Unterhalt.		Korrekturen.			Neuanlagen.			Totalkosten.	
				Länge.	Kosten.		Länge.	Kosten.			
		Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasle		524	90	—	—	—	869	198	—	722	90
Interlaken		567	75	120	497	40	100	714	05	1,779	20
Frutigen		149	50	—	—	—	456	81	—	230	50
Zweisimmen		181	80	—	—	—	448	107	55	289	35
Thun		551	50	—	—	—	1,050	372	—	923	50
Emmenthal		2,803	93	750	787	15	827	2,077	80	5,668	88
Rüggisberg		964	47	240	67	08	1,965	3,842	90	4,874	45
Bern		1,816	10	695	697	30	710	667	70	3,181	10
Burgdorf		1,473	80	1,060	954	55	737	2,159	60	4,587	95
Langenthal		1,848	55	—	—	—	—	—	—	1,848	55
Aarberg		1,008	10	200	502	50	450	480	40	1,991	—
Neuenstadt		697	55	448	1,088	70	—	—	—	1,786	25
Malleray		571	20	—	—	—	—	—	—	571	20
Münster		404	85	—	—	—	1,540	12,256	90	12,661	75
Delsberg		756	30	670	—	—	—	36	—	792	30
Laufen		474	40	—	—	—	—	—	—	474	40
Pruntrut		2,869	50	—	—	—	3,601	6,425	50	9,295	—
Total		17,664	20	4,183	4,594	68	12,753	29,419	40	51,678	28
1899		19,352	76	7,157	10,869	75	14,837	37,385	13	67,607	64

2. Erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen.

Oberland.						Mittelland.					
Amtsbezirk.	1896	1897	1898	1899	1900	Amtsbezirk.	1896	1897	1898	1899	1900
	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³		m ³	m ³	m ³	m ³	m ³
Oberhasle . .	2,523	1,696	902	3,214	1,163	Aarberg . .	1,320	2,140	3,653	4,326	1,943
Interlaken . .	4,864	3,366	1,612	2,997	2,521	Aarwangen . .	2,766	3,434	1,313	4,287	2,707
Frutigen . .	1,265	334	417	774	314	Bern . . .	—	880	1,986	18,403	5,948
N.-Simmenthal	4,019	1,115	2,297	2,361	1,879	Büren . . .	460	455	360	636	118
O.-Simmenthal	5,952	4,977	9,845	6,036	11,726	Burgdorf . .	2,455	3,401	13,465	14,339	7,925
Saanen . . .	15,751	10,557	11,524	17,164	13,885	Erlach . . .	—	—	—	—	—
Thun . . .	4,656	3,721	3,552	7,955	4,191	Fraubrunnen .	1,316	1,204	3,262	7,383	3,294
Seftigen . .	2,930	1,950	2,687	4,085	2,618	Laupen . . .	—	199	111	1,167	1,314
Schwarzenburg.	6,605	1,926	2,681	486	2,404	Nidau . . .	—	—	100	251	—
Signau . . .	21,857	12,785	16,405	24,951	13,858	Wangen . . .	1,124	1,916	2,055	4,780	3,772
Trachselwald .	2,488	2,162	4,120	7,527	3,652	<i>Total</i>	9,441	13,629	26,305	55,572	27,021
Konolfingen . .	6,799	7,515	8,118	11,145	6,686						
<i>Total</i>	79,709	52,104	64,160	88,695	64,897						
Jura.						Total.					
Amtsbezirk.	1896	1897	1898	1899	1900	Landesteil.	1896	1897	1898	1899	1900
	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³		m ³	m ³	m ³	m ³	m ³
Biel	—	—	—	—	—	Oberland . .	79,709	52,104	64,160	88,695	64,897
Courtclary . .	—	—	4,080	3,120	6,944	Mittelland . .	9,441	13,629	26,305	55,572	27,021
Delsberg . .	—	—	13,896	6,830	8,275	Jura	9,950	3,150	31,913	35,965	24,710
Freibergen . .	3,600	—	4,573	15,285	5,317	<i>Total</i>	99,100	68,883	122,378	180,332	116,628
Laufen . . .	—	—	—	171	—						
Münster . .	1,500	2,350	2,343	3,743	1,462						
Neuenstadt . .	—	—	—	—	215						
Pruntrut . .	4,850	800	7,021	6,816	2,497						
<i>Total</i>	9,950	3,150	31,913	35,965	24,710						

3. Bewilligungen zu bleibenden Waldausreitungen.

Im Berichtsjahre wurden nur 4 Bewilligungen zu bleibenden Ausreitungen erteilt; davon entfallen auf das Oberland, resp. das Amt Thun, eine Bewilligung für 7,80 Aren, auf das Mittelland 3 Bewilligungen, wovon 2 im Amtsbezirk Wangen mit 9,9496 ha, eine im Amt Laupen mit 0,2048 ha. An Gegenaufforstungen

wurde eine einzige im Amtsbezirk Wangen mit 10,48 Aren ausgeführt. Für den ganzen Kanton beträgt die bleibend gereutete Fläche daher 10,1276 ha und die dafür entrichtete Gebühr beziffert sich auf Fr. 2235. 20.

Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. Jagd.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1900 erzielt folgende Resultate:

	Voranschlag.	Einnahmen.		Ausgaben.		Netto-Ertrag.	
	Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Einnahmen aus Jagdpatenten etc. (exklusive Stempelmarken)	50,000	58,689	30	—	—	—	—
2. Anteil der Gemeinden	10,000	—	—	11,020	—	—	—
3. Aufsichts- und Bezugskosten	8,000	—	—	7,494	30	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft an die Kosten der Wildhut (pro 1898)	1,200	1,367	07	—	—	—	—
<i>Summa</i>	33,200	60,056	37	18,514	30	41,442	07
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		8,856	37	—	—	8,342	07
Mehrausgabe " " "				514	30		

Die Einnahmen aus Herbstjagdpatenten betragen	Fr.	55,340. —
" " " Frühjahrsjagdbewilligungen betragen	"	3,255. —
" " " versprengtem und zu gunsten des Staates verwertetem Wilde betragen	"	94. 30
<i>Summa</i>	Fr.	58,689. 30

Die Erträgnisse der diesjährigen Jagdperiode sind um Fr. 4421. 90 reichlicher ausgefallen als diejenigen des Vorjahres. Diese Zunahme ist der stärkeren Frequenz der Herbstjagd zuzuschreiben, indem 36 Hochwild- und 34 Niederwild-Jagdpatente mehr gelöst wurden als 1899, was auf einen verhältnismässig günstigen Wildstand, hauptsächlich auf eine Vermehrung des Gams- und Rehwildes schliessen lässt.

Die Gesamtzahl der ausgestellten Patente und Bewilligungen beträgt:

<i>Hochwild</i>	<i>Niederjagd</i>	<i>Fuchs</i>	<i>Schwimmvögel</i>
148	870	201	83

Die Ausgaben für Jagdaufsicht bestehen aus:

Besoldung von 7 Wildhütern in 4 Bannbezirken, Reisekosten, Unfallversicherung, Gehülfenlöhne	Fr.	6,114. 60
Prämien für Jagdfrevelanzeigen an Landjäger, Wildhüter und Jagdaufseher	"	617. —
Prämien für Raubwildabschuss im Banngebiet	"	305. 50
Diverse Auslagen (Druckkosten etc.)	"	457. 20
<i>Summa</i>	Fr.	7,494. 30

Die Besoldung der Wildhüter beträgt Fr. 600—1000, je nach der Grösse der Aufsichtsgebiete und Schwierigkeit der Wildhut.

Jagdfrevelprämien wurden angewiesen an Landjäger Fr. 482, an Wildhüter Fr. 115 und an Jagdaufseher Fr. 20.

Zur Anzeige und Bestrafung gelangten 124 Frevelfälle, und zwar im Jura 67, im Mittelland 34 und im Oberland 23.

Die Abschussprämien beziehen sich auf das Erlegen folgender Raubwildarten:

Erlegt durch Wildhüter.	Fuchs.	Dachs.	Marder.	Ilis.	Katze.	Fischotter.	Adler.	Habicht.	Sperber.	Bergkrähe.	Kräh.	Elster.	Häher.	Würger.	Summa.
Anderegg, Unterstock . . .	13	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	1	22
Blatter, Meiringen . . .	24	1	—	—	3	—	1	1	—	29	—	1	—	67	127
Stoller, Lüscherthal . . .	14	3	1	—	1	—	—	—	3	4	12	1	—	—	39
Jaggi, Lenk . . .	17	9	1	4	—	1	—	—	3	—	2	2	—	—	39
Wäfler, Kanderbrugg . . .	31	4	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	40
Oppliger, Sigriswyl . . .	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	10	1	8	—	24
Gyger, Eriz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
<i>Summa</i>	99	19	5	6	6	1	4	1	6	33	26	5	14	68	293

Über die Thätigkeit der einzelnen Wildhüter geben folgende Zahlen Aufschluss:

Wildhüter.	Revier.	Zahl der Streiftouren	Zahl der Frevelanzeigen.	Erlegtes Raubwild.		Wildstand. *)	
				Haarwild.	Federwild.	Gems.	Rehe.
				Stück	Stück	Stück	Stück
Anderegg	Faulhorn	202	1	13	9	70—80	—
Blatter	"	206	1	28	99	80—100	—
Stoller	"	207	4	19	20	150—200	—
Wäfler	Kien-Suldthal	216	4	39	1	380	70
Jaggi	Gifferhorn	201	—	32	7	170	3
Oppliger	Hohgant	199	—	5	19	90—100	—
Gyger	"	200	—	—	2	84	3
			10	136	157	1070	76

*) Nach der Schätzung der Wildhüter.

Die Auslagen des Kantons für die Hut obgenannter eidgenössischer Banngebiete betrug Fr. 4136.60, welche der Bund mit $\frac{1}{3}$ = Fr. 1378.87 subventionierte. Dieser Posten kann erst in die Staatsrechnung 1901 rubriziert werden. In der Rechnung 1901 erscheint die Wildhutvergütung für 1900.

Die Flugjagd begann am 1. September und endete für Rebhühner am 30. September, für Enten am 15. Dezember und für alles andere Geflügel mit 30. November. Die allgemeine Jagd, inklusive Rehjagd im Tiefland, dauerte wie früher vom 1. Oktober bis 30. November.

Die Jagddauer für Gemsen, Hirsche, Rehböcke und Murmeltiere des Hochgebirges war vom 1. bis 30. September angesetzt.

Die kantonalen Banngebiete Gifferhorn und Faulhorn wurden für die Gamsjagd vom 1. bis 10. September, für die Flugjagd vom 1. September bis 31. Oktober, für die übrige Niederjagd vom 1. bis 31. Oktober geöffnet.

Im kantonalen Banngebiete Hohgant-Justusthal (inbegriffen die gesamte Gemeinde Sigriswyl) war jegliche Jagd auf Gemsen und Rehe untersagt; für die Flug- und Niederjagd galten die Termine der Gifferhorn-Faulhorn-Bezirke.

B. Fischerei.

Der Fischerei-Jahresabschluss ergibt folgende Daten:

	Voranschlag.		Einnahmen.		Ausgaben.		Netto-Ertrag.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Fischezinse und Patente	7000	—	8,478	—	—	—	—	—
2. Aufsichts- und Bezugskosten	6000	—	21	—	6576	55	—	—
3. Hebung der Fischzucht	2000	—	2,105	—	2894	—	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft	2500	—	3,084	02	—	—	—	—
5. Fischzuchtanstalt	200	—	872	—	515	25	—	—
<i>Summa</i>	1700	—	14,560	02	9985	80	4574	22

Die Verpachtung der Fischezen in öffentlichen Gewässern brachte dem Staat eine Einnahme von Fr. 6948.—
 Die Gross- und Kleingarnpatente der Seen ergaben „ 1530.—
 Zusammen Fr. 8478.—

Auf die einzelnen Seen bezogen, ergaben die Patenttaxen

für den Bielersee Fr. 870.—
 „ „ Thunersee „ 380.—
 „ „ Brienersee „ 280.—
 Summa Fr. 1530.—

Dieser Betrag ist um Fr. 63 höher als im Vorjahr.

Die Pachterträge aus Staatsfischezen verhalten sich, auf die verschiedenen Gewässer verteilt, wie folgt:

Gewässer.	Pachtzinse.		
	Anno 1899.	Anno 1900.	Laut den neuen Verträgen für die kommenden Pachtperioden.
	Fr.	Fr.	Fr.
Doubs	2215	2105	2105
Scheuss	955	955	785
Allaine	600	600	890
Birs	393	393	393
Aare	791	2201	2251
Emme	225	225	225
Saane	130	80	80
Sense		100	100
Schwarzwasser	55	55	55
Simme	204	50	50
Kleine Bäche		184	240
<i>Summa</i>	5568	6948	7174

Die Auslagen des Kantons betragen:

a) für Fischereiaufsicht:

Besoldung der Fischereiaufseher, inkl. Reisevergütung Fr. 6375. 65
 Auslagen für Publikationen, Druckarbeiten, Verbote etc. „ 200. 90

Summa Fr. 6576. 55

b) für Hebung der Fischzucht:

Prämien für Abschuss von 27 Fischottern und 21 Fischreihern	Fr.	489. —
„ an Fischzuchtanstalten (Bundesbeitrag Fr. 2105) und Fischereivereine (kantonaler Beitrag Fr. 300)	„	2405. —
	Fr.	2894. —

Diese Auslagen subventionierte der Bund mit Beträgen von:

Fr. 3405.02 für Aufsicht (50 %), Abschuss von Fischottern (50 %) und Abschuss von Fischreihern (30 %),
 „ 2105. — für Unterstützung der Fischzuchtanstalten.

Summa Fr. 5510.02.

In der Rechnung erscheint der Beitrag pro 1899 mit Fr. 3084.02.

Die Leistungen der Fischbrutanstalten während der Brutperiode 1899/1900 sind folgende:

	25 Privat-Anstalten.	Anstalt des Staates.	Zusammen.
Eingesetzte Eier, Stück	2,544,200	201,800	2,746,000
Ausgebrütete Fischchen, Stück	2,055,500	166,800	2,202,300
Unter amtlicher Kontrolle in öffentl. Gewässer ausgesetzt, Stück	2,055,500	166,800	2,202,300
Gesamtbundesbeitrag, Fr.	2,105	300	2,405

C. Bergbau.

Am 11. Januar 1900 wurde Herrn Müller-Landsmann in Zürich eine **Konzession** mit 25jähriger Dauer für Ausbeutung von Eisenerz erteilt. Diese Konzession erstreckt sich über die dem Staate gehörenden Territorien im Amtsbezirk Oberhasle. Der Konzessionär beabsichtigt elektrische Einschmelzung. Die chemische Analyse des Eisenerzes aus dem Genthäl ergibt nach Prof. Tetmajer 44,97 % Eisen, nach Prof. A. Rossel im Mittel 53,82 %. Prof. Heim berechnet als wahrscheinlich eine Erstreckung des Eisensteinlagers an der Erzegg von 2000 m, eine mittlere Mächtigkeit von 2 m und eine Breite $\frac{2}{3}$ von 500 m und unter Hinzurechnung von accessorischen Lagern (100,000 m³) ein wahrscheinliches Erzquantum von 2,100,000 m³. Er nimmt aber nur einen Eisengehalt von 22 % an und gelangt zum Schlusse, es seien an der Erzegg mit grösster Wahrscheinlichkeit 1,600,000 Tonnen Eisen zu gewinnen. Mit der Planplatte zusammen 1,644,000 Tonnen. Zur Stunde hat die Ausbeutung noch nicht begonnen.

Zwei **Bewilligungen**, mit je 10jähriger Dauer, wurden erteilt zur Anlage einer Eisgrotte im Eigergletscher und einer solchen im oberen Grindelwaldgletscher. Die Erhebung von Gebühren für Besichtigung der Grotten oder Benutzung der zu den Grotten führenden Wege wurde streng untersagt.

Die **Eisenerzgebühren**, à 8 Rappen per Hektoliter, betragen Fr. 3545.44 gegenüber einem Voranschlag von Fr. 4000 und einem vorjährigen Ertrag von Fr. 3382.38. Dass im abgelaufenen Rechnungsjahre (1. Dezember 1899 bis 30. November 1900) nur 44,318 Hektoliter Erz nach Choindéz abgeführt wurden, hat seinen Grund in der geringeren Bohnerz-

verhüttung im Hochofen. Die von Rollschen Eisenwerke sind nämlich dahin gekommen, die in den Walzwerken Gerlafingen in grosser Menge anfallenden Schweissschlacken, welche circa 45 % Eisen enthalten, im Hochofen von Choindéz mit Vorteil zu verhütten, so dass der Bedarf an Bohnerz zurückgeht und die Ausbeutung weniger intensiv betrieben wird. So kommt es auch, dass, obschon in letzter Zeit zwei Gruben aufgelassen wurden, dennoch bis jetzt mit der Abteufung eines neuen Schachtes nicht begonnen wurde.

Die Hausse auf dem Eisenmarkt, von der wir im Vorjahre berichteten, hat im Frühjahr 1900 ihren Höhepunkt erreicht und ist heute zur wirklichen Baisse geworden.

Die **Stockernsteinbrüche** lieferten 2576,293 m³ taugliches Material, das Loch gemessen. Die daherige Losung betrug Fr. 3864.40, wovon Herrn Oberst von Tschärner für 1494,385 m³ in seinem Terrain gebrochene Steine Fr. 1120.80 zufielen.

Bleiben als Rohertrag für den Staat Fr. 2743.60
 Dazu für Parzellenverpachtung . . . „ 148.90

Zusammen Fr. 2892.50

Die Kosten für Wegunterhalt, Steuern
 etc. beliefen sich auf . . . „ 885.78

Der Reinertrag somit auf . . . Fr. 2006.72
 gegenüber einem Voranschlag von . Fr. 2000. —

Hebung des Bergbaues. Der im letztjährigen Berichte erwähnte Stollen wurde fortgeführt, aber noch nicht vollendet.

Bern, im Mai 1901.

Der Forstdirektor:

F. von Wattenwyl.

Vom Regierungsrat genehmigt am 5. Juni 1901.

Test. Der Staatsschreiber: Kistler.

